

A10 Skandal im Steigerwald beenden – Bayerische Wälder vor Staatsregierung retten

Antragsteller*in: Lisa Badum MdB (KV Forchheim)

1 **Skandal im Steigerwald beenden – Bayerische Wälder vor Staatsregierung retten**

2 **Staatsregierung muss durchsichtigen Aktionsplan „Vernichtung Nationalpark durch**
3 **vorzeitige Fällungen“ sofort stoppen**

4 Die Landesdelegiertenkonferenz in Hirschaid hat am 5./6. Mai 2018 die
5 Staatsregierung aufgefordert, die Abholzung im Steigerwald zu stoppen. Aber die
6 Bayerischen Staatsforsten (BaySF) haben ihre Drohung wahrgemacht und noch vor
7 Weihnachten 2018 bis zu 100 Buchen gefällt, darunter auch 120 bis 170 Jahre alte
8 Bäume. Der Nordsteigerwald ist aber Teil von nur 0,3 Prozent verbliebenen
9 ursprünglichen Buchenwäldern in Deutschland. Forstwirtschaft „as usual“ richtet
10 hier nicht wiedergutzumachende Schäden an.

11 Unsere öffentlichen Wälder gehören uns, der bayerischen Bevölkerung. Wir wollen
12 eines der letzten wertvollen Laubwaldgebiete Bayerns, so möglich nur durch die
13 einzigartige historische Situation im damaligen Fürstbistum Würzburg und in der
14 Neuzeit durch beherztes Eingreifen des früheren Försters Georg Sperber,
15 unbedingt erhalten. **Die Staatsregierung muss ihren durchsichtigen Aktionsplan**
16 **„Vernichtung Nationalpark durch vorzeitige Fällungen“ sofort stoppen.** Wir
17 fordern die sofortige Unterschutzstellung des Gebiets ehemals GLB Hohe Buchener
18 Wald, sowie der angrenzenden unterfränkischen Gebiete bei Handtal,
19 Oberschwarzach und Gerolzhofen. Es dürfen nicht die Voraussetzungen für einen
20 Nationalpark Steigerwald zerstört werden, bevor es einen Prozess über einen
21 dritten Nationalpark in Bayern geben wird.

22 **Endlich 10 Prozent Wald in Bayern aus der Nutzung nehmen – Mit Natur- und**
23 **Klimaschutz ernst machen**

24 Die Weltklimakonferenz stellte die Bedeutung des Sonderberichts zum 1,5 Grad-
25 Ziel heraus. Dort heißt es, dass wir es ohne Wälder als wichtige CO₂-Senken
26 nicht schaffen werden, die Erderhitzung auf unter 2 Grad zu begrenzen.

27 Deutschland ist Unterzeichner der Biodiversitätskonvention. Bei der COP10 wurde
28 ein Strategischer Plan bis 2020 verabschiedet: Die Vertragsstaaten

29 verpflichtet sich 10 Prozent der Wälder aus der Nutzung zu nehmen, Flächen von
30 besonderer Wichtigkeit für Artenvielfalt und Ökosystemdienstleistungen. Als
31 Zentrum der Buchenverbreitung hat Bayern eine internationale Verantwortung auch
32 ein Buchenschutzgebiet auszuweisen.

33 Es ist klar: Wir brauchen unsere Wälder als wichtigen CO₂-Speicher und als
34 Schatz der ökologischen Vielfalt.

35 Laut BaySF sind bereits 10,4 % des bayerischen Waldes aus der Nutzung genommen.
36 Die BaySF zählen hierzu aber nicht nur rechtlich gesicherte Gebiete, sondern
37 auch Klasse 1-Waldbestände, dauerhafte Hiebsruheflächen, Altholzinseln,
38 Moorwälder, sowieso unzugängliche Wälder im Flachland. Greenpeace hingegen geht
39 nur von 1,3 Prozent aus der Nutzung genommenen Flächen in Bayern aus, die
40 wirklich Naturwäldern entsprechen und der Holznutzung entzogen sind.

41 Offensichtlich teilt auch die Staatsregierung nicht die Meinung der BaySF. Denn
42 im Koalitionsvertrag heißt es als neue Forderung: „Der Schutz des Waldes hat für
43 uns eine besondere Bedeutung. Wir nehmen dauerhaft rund 10 % der staatlichen
44 Waldflächen als nutzungsfreie Naturschutzflächen und Naturwaldflächen von der
45 forstwirtschaftlichen Nutzung aus“. Dieses Versprechen klingt in unseren Ohren
46 allerdings wie leerer Hohn. **Denn dort wo die Staatsregierung handeln und konkret
47 ihre Ziele verwirklichen könnte wie z.B. im Steigerwald, dort stellt sie nicht
48 unter Schutz, sondern holzt hinterrücks wertvolle Bestände ab.**

49 Aber auch an vielen anderen Orten, wie etwa im Spessart, im Keuper, im Jura und
50 in den Alpen und andernorts gibt es noch großes Potenzial für Naturwälder, das
51 noch nicht gehoben wird. Im Spessart bestimmen z.B. einzigartige alte
52 Buchenwälder mit 300- bis 400-jährigen Eichen das Landschaftsbild.

53 Wir fordern die Staatsregierung auf, einen Prozess für einen dritten
54 Nationalpark anzustoßen und endlich 10 Prozent unserer öffentlichen Wälder aus
55 der Nutzung zu nehmen, wozu wir uns international verpflichtet haben. Wir
56 fordern echten Natur- und Klimaschutz – JETZT.

Unterstützer*innen

Paul Knoblach (KV Schweinfurt), Hans Urban (KV Bad Tölz-Wolfratshausen), Sigi Hagl (KV Landshut), Gerhard Müller (KV Würzburg-Land), Thomas Vizl (KV Schweinfurt), Uwe Kekeritz (KV Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim), Ursula Sowa (KV Bamberg-Stadt), Erhard Grundl (KV Straubing), Tim Pargent (KV Bayreuth-Stadt), Beate Walter-Rosenheimer (KV Fürstenfeldbruck), Jonas Glüsenkamp (KV Bamberg-Stadt), Ruth Halbritter (KV Neustadt an der Aisch- Bad Windsheim), Christian Zwanziger (KV Erlangen-Stadt), Birgid Röder (KV Schweinfurt), Luca Rosenheimer (KV Bamberg-Stadt), Ayfer Rethschulte (KV Schweinfurt), Reginhard von Hirschhausen (KV Schweinfurt), Johannes

Weiß (KV Schweinfurt), Walter Rachle (KV Schweinfurt), Stefan Memmel (KV Schweinfurt), Lena Knauer (KV Forchheim)